

FUCHSBRIEF

Juli 2020



Gegen Diskriminierung im Land Berlin

Am 04.06.2020 hat das Abgeordnetenhaus mit großer Mehrheit das neue Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) beschlossen. Mit diesem Gesetz schließt Berlin eine bundesdeutsche Regelungslücke und erkennt erstmalig an, dass auch der Staat ein diskriminierender Akteur sein kann und dass er eine Schutzpflicht gegenüber seinen Bürgerinnen und Bürgern hat.

Berlin ermutigt Betroffene ausdrücklich, sich gegen Diskriminierung zu wehren. Das neue Gesetz hat den Merkmalskatalog für Diskriminierung ausgeweitet und sieht die Einrichtung einer Ombudsstelle mit schlichtender Funktion vor. Diversität wird in der gesamten Berliner Verwaltung gesetzlich verankert. Mit diesem Gesetz wird Berlin bundesweit eine Vorreiterrolle einnehmen und folgt den europäischen Empfehlungen.

Das LADG betrifft die gesamte öffentliche Verwaltung und alle öffentlichen Stellen des Landes Berlin, wie zum Beispiel Finanz- und Bürgerämter, Schulen und Kitas. Alle Bürgerinnen und Bürger Berlins haben mit diesem Gesetz einen Anspruch darauf, dass die Verwaltung diskriminierungsfrei mit ihnen umgeht.

Die von Kritikern des Gesetzes behauptete Aussage, dass bloße Anschuldigungen schon zu Verfahren führen würden, ist falsch. Vielmehr muss die von der

Diskriminierung betroffene Person im Prozess Tatsachen glaubhaft machen, die das Vorliegen eines Verstoßes gegen das Diskriminierungs- oder Maßregelungsverbot überwiegend wahrscheinlich machen.

Für diese Glaubhaftmachung der Tatsachen ist es ausreichend, aber auch erforderlich, dass das Vorliegen einer Diskriminierung oder Maßregelung nach richterlicher Überzeugung wahrscheinlicher ist, als das Nichtvorliegen. Im Rahmen einer umfassenden richterlichen Würdigung aller Umstände des jeweiligen Falles muss also mehr für das Vorliegen der Diskriminierung sprechen, als dagegen. Erst wenn die Glaubhaftmachung gelingt, folgt eine weitere Bearbeitung. Im nächsten Schritt liegt es an der öffentlichen Stelle, das Nichtvorliegen einer Diskriminierung zu beweisen.

Der Gesetzgeber sieht sich mit dem neuen Gesetz in einem Boot mit der Vertretung der Arbeitnehmer*innen der Dienstkräfte. Mit dem Hauptpersonalrat konnte eine Vereinbarung geschlossen werden, wie nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein gemeinsamer Weg zur Verringerung von Diskriminierung in Behörden, Ämtern und im gesamten öffentlichen Dienst gegangen werden soll.

Unser Frühjahrsputz im Allende II

Am 20. Juni 2020 fand der alljährliche Frühjahrsputz im Waldstreifen am Müggelschlößchenweg statt. Eigentlich sollte der Waldputz wie üblich schon im April stattfinden, aber durch die Corona-Pandemie musste aus unserem Frühjahrsputz nun eher ein Sommerputz werden.

So starteten wir bei sehr angenehmen Temperaturen pünktlich um 10 Uhr mit 10 bis 15 Personen unsere Aktion. Mit Müllzangen, Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet zogen wir von der Erlenstraße aus in beide Seiten des Waldstreifens und kümmerten uns um den Müll, der auch in den verstecktesten Ecken zu finden war. Zusammen wurden reichlich Müllsäcke gefüllt, die die BSR danach für uns abholte.

Nach getaner Arbeit trafen wir uns noch auf einen wohlverdienten Kaffee bei unserer mobilen „Versorgungsstation“ – dem roten Lastenfahrrad. Neben netten Gesprächen rund um den Kiez waren sich am Ende alle einig: Es war ein schöner und erfolgreicher Samstagvormittag, der auch noch zu einem schöneren Kiez beigetragen hat!

Ich möchte mich an dieser Stelle auch nochmal herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken – vor allem für ihre tatkräftige Unterstützung!

Wenn es die Corona-Situation zulässt, werden wir auch im Herbst wieder eine gemeinsame Putzaktion durchführen und den Waldstreifen fit für den Winter machen. Müll wird es dann leider wieder genug geben.



Wir werden Sie natürlich rechtzeitig über den Herbstputz informieren!

Fuchstreff und Bürgerbüro

Die nächste Sprechstunde findet unter Wahrung der Hygienevorschriften am Mittwoch, 08. Juli, 11:00 - 12:30 Uhr im Bürgerbüro, Allendeweg 1, statt.

Mein Team begrüßt Sie außerdem immer mittwochs von 10 - 14 Uhr im Bürgerbüro. Kommen Sie bei Fragen, Anliegen oder Kritik gerne vorbei.

Ihre Stefanie Fuchs